

31.01.2013 – 12:05 Uhr

## BVR-Konjunkturbericht: Überhitzung am Wohnimmobilienmarkt nicht in Sicht

Berlin (ots) -

Eine Überhitzung am deutschen Wohnimmobilienmarkt zeichnet sich nicht ab. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle Konjunkturbericht des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). "Der deutsche Wohnungsmarkt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als sehr stabil erwiesen. Hierzu haben unter anderem das ausgewogene Verhältnis von Eigentum und Miete, die starke Position kommunaler Gesellschaften und Genossenschaften als Vermieter sowie die auf Langfristigkeit ausgerichtete Finanzierungskultur beigetragen", erläutert BVR-Vorstandsmitglied Dr. Andreas Martin. Die Preisdynamik habe sich zwar seit 2011 etwas erhöht, falle aber angesichts historisch niedriger Zinsen, stabiler Einkommensaussichten der Bundesbürger sowie einer weiter steigenden Zahl privater Haushalte noch moderat aus.

"Die momentan viel diskutierten Preis- und Mietanstiege beschränken sich in Deutschland auf die großen Ballungsräume wie zum Beispiel München, Berlin oder Düsseldorf. Hier trifft eine zunehmende Nachfrage im Zuge eines Re-Urbanisierungstrends auf ein unzureichendes Wohnraumangebot", erklärt Martin. Um Mietpreissprünge zu verhindern, ist im aktuellen Mietrechtsänderungsgesetz, das am 1. Februar 2013 im Bundesrat verabschiedet werden soll, unter anderem vorgesehen, dass den Landesregierungen die Möglichkeit gegeben wird, per Rechtsverordnung die Kappungsgrenze für Mieterhöhungen bis zur ortsüblichen Vergleichsmiete auf 15 Prozent zu senken. "Schärfere gesetzliche Grenzen für Mieterhöhungen und bei Neuverträgen sind die falsche Antwort auf steigende Mietpreise", betont Martin. Eingriffe in den Preismechanismus würden regelmäßig schwerwiegende Nebenwirkungen entfalten, die sich langfristig dämpfend auf das Wohnungsangebot auswirken können.

Das Problem zu geringer Investitionen in Wohnraum in Ballungsgebieten werde durch solche politischen Maßnahmen nicht gelöst, sondern vielmehr verschlimmert. Besser sei es, einen Weg zu finden, wie zusätzlicher, attraktiver Wohnraum in Ballungsräumen geschaffen werden kann. Dabei müsse auch darüber nachgedacht werden, die Baulandvergabe und Bauvorschriften in Städten den Anforderungen anzupassen, ohne dabei die Nachhaltigkeit und Lebensqualität in Städten zu gefährden.

Der aktuelle Konjunkturbericht des BVR ist im Internet unter [www.bvr.de](http://www.bvr.de), Publikationen, Konjunkturberichte abrufbar.

Pressekontakt:

Bundesverband der  
Deutschen Volksbanken und  
Raiffeisenbanken - BVR  
Pressesprecherin:  
Melanie Schmergal  
Schellingstraße 4  
10785 Berlin  
Telefon: (030) 20 21-13 00  
Telefax: (030) 20 21-19 05  
Internet: [www.bvr.de](http://www.bvr.de)  
E-Mail: [presse@bvr.de](mailto:presse@bvr.de)

Original-Content von: BVR Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, übermittelt durch news aktuell  
Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/40550/2407796> abgerufen werden.